

Reallexikon der germanischen Altertumskunde. Begr. v. Johannes Hoops. 2., völlig neu bearb. und stark erwei. Aufl. Hersg. v. H. Beck, H. Jankuhn, H. Kuhn, K. Ranke und R. Wenskus. 1. Band: Aachen-Bajuwaren. Verlag W. de Gruyter, Berlin—New York 1973. XXXIII, 627 S., 142 Abb., 51 Taf.

Nunmehr liegt Band 1 des Reallexikons der germanischen Altertumskunde abgeschlossen vor, so daß man sich einen ersten Eindruck verschaffen kann, was von dem Gesamtwerk zu erwarten ist. War es der eingeführte Name, der den Verlag bzw. die Herausgeber bewogen hat, für dieses lexikalische Unternehmen einen Begriff beizubehalten, der vor über 50 Jahren ein Programm bedeutete, heute aber weitgehend aus dem wissenschaftlichen Sprachgebrauch verschwunden ist? Die 2. Aufl. unterscheidet sich von ihrem Vorgänger nicht nur darin, daß sie die neuesten Erkenntnisse und Auffassungen bietet, sondern auch darin, daß sie in ihrer Spannweite erheblich über das hinausgeht, was allgemein unter dem Begriff „germanisch“ zu verstehen ist. So werden in der Neuauflage auch Erscheinungen behandelt, die vor der historischen Wirksamkeit der Germanen anzusetzen sind (z. B. Arktische Steinzeitkultur), solche, die nach der Zeit der Germanen liegen (z. B. Aggersborg) und schließlich auch solche, die außerhalb des germanischen Kulturbereiches zu lokalisieren sind (z. B. Awaren). Diese inhaltliche Ausdehnung ist durchaus zu akzeptieren, in manchen Fällen sogar sehr nützlich, weil dadurch größere Zusammenhänge deutlich werden.

Was die ungefähren Grenzen hinsichtlich Zeit und Raum betrifft, kann allgemein festgestellt werden, daß in dem vorliegenden Band der Wissensstoff über die Frühgeschichte Nord- und Mitteleuropas sowie des nördlichen Westeuropas von etwa 500 v. u. Z. bis etwa 800 u. Z. lexikalisch verarbeitet worden ist. An der Ausarbeitung der Stichworte waren Wissenschaftler der verschiedensten Fachgebiete (auch der Naturwissenschaften!) beteiligt, unter denen Philologen, Prähistoriker und Historiker dominieren. Unter den Mitarbeitern des 1. Bandes findet man viele international renommierte Gelehrte, so daß schon vom personellen Aspekt her eine besondere Qualität der Beiträge gewährleistet ist.

Die vorliegenden Stichworte des 1. Bandes lassen erkennen, daß der Bereich der Kultur in seiner ganzen Vielfalt Berücksichtigung findet, ob es nun materielle oder geistige Phänomene betrifft. Selbstverständlich finden wir auch den Menschen selbst als historischen Akteur, als Schöpfer und Träger der Kultur behandelt. An Stichworten, die im 1. Band eine besonders eingehende Würdigung erfahren haben, möchte ich beispielsweise nennen: Alemannen, Almandin und Almandinverzierung, Altlandschaftsforschung, Amt, Angeln, Angelsachsen, Anthropologie, Arminius, Auzon (das Bilder- und Runenkästchen), Axt und Bajuwaren.

Entsprechend dem technischen Fortschritt der Zeit ist auch der Bildausstattung des Bandes große Sorgfalt zuteil geworden. Abbildungen, welche den Archäologen als wichtige Beweismittel für ihre wissenschaftlichen Argumente ein geläufiger Bestandteil ihrer Publikationen sind, finden wir in angemessener Zahl beigegeben, und zwar in Form von Strichzeichnungen, als Schwarz-Weiß-Fotos oder als Farbtafeln.

Wenn der Rezensent nun im allgemeinen seine Zufriedenheit mit dem lexikalischen Unternehmen und dem Dargebotenen bekunden kann (von wissenschaftlichen Meinungsverschiedenheiten abgesehen, was die zu einzelnen Stichworten geäußerten Auf-

fassungen betrifft), so überkommen ihn jedoch wehmütige Gefühle, wenn er den Preis betrachtet, für den der Band dem Interessenten angeboten wird. Der hohe Verkaufspreis wird wohl nur großen Allgemein- bzw. Spezialbibliotheken die Anschaffung des Werkes ermöglichen. Dort sollte das Lexikon aber für Interessenten — und deren wird es viele geben — jederzeit greifbar sein.

Halle (Saale)

Hermann Behrens